

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Baby-Boomer-Generation, die Generation Y und die Geschicke des DVW – was hat das miteinander zu tun? Nun, immer öfter treffen Protagonisten der Baby-Boomer, geboren zwischen 1950 und 1964, und Mitglieder der Generation Y (auch als Digital Natives bezeichnet), deren Mitglieder um das Jahr 2000 herum zu den Teenagern zählten, im Arbeitsalltag und im ehrenamtlichen Wirken mit unterschiedlichen Wertvorstellungen vom Arbeiten und vom Leben aufeinander. Das zeigen auch die nach Altersgruppen aufgeschlüsselten Ergebnisse der letztjährigen DVW-Mitgliederbefragung. Signifikant ist der Unterschied im Stellenwert der arbeitsfreien Zeit, die in der Generation Y weitaus stärker betont wird als in den vorherigen Bevölkerungskohorten. Attraktiv ist eine Tätigkeit nach einer Veröffentlichung von Richenhagen, dem Direktor des Instituts für Public Management Essen, dann, wenn die Tätigkeit für andere Dinge

des Lebens Zeit lässt, für eine langsamere Arbeitsgeschwindigkeit oder auch für weniger Beaufsichtigung bei der Arbeit. Das lässt positive wie negative Rückschlüsse auf die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Wirken zu. Mit positiven Auswirkungen wohl dann, wenn der DVW so attraktiv ist, dass er zu den lohnenswerten Alternativen zählt. Für viele junge geodätische Führungskräfte trifft das durchaus zu, betrachten wir dazu die Zusammensetzung unserer Arbeitskreise und Landesvereine. Trösten mag uns »alte Hasen«, zu denen ich mich zähle, aber auch, dass nach allen wissenschaftlichen Befunden das Defizitmodell des Alters, welches von einem generellen Absinken der Leistungsfähigkeit ausgeht, nicht zutrifft, sondern durch erworbene Kompetenzen teils überkompensiert wird. Die Mischung macht's eben!

Die erste Jahresausgabe der zfv bietet immer eine gute Gelegenheit für Rückblick und Vorblick. Verbandspolitisch haben wir über die Interessengemeinschaft Geodäsie (IGG) mit der letztjährigen Imagekampagne zum Thema Ausbildung und Berufsnachwuchs gepunktet. Die Geodäsie-Akademie als zentrale Fortbildungsplattform von DVW, BDVI und VDVI ist gut etabliert. Die Ergebnisse der DVW-Mitgliederbefragung sind publiziert; in einem Workshop von Landesvereinen und Präsidium im Februar werden wir uns damit intensiv auseinandersetzen und über die Konsequenzen berichten. Wir haben die Kommunikation innerhalb des DVW und nach außen erheblich verbessert, unser Newsletter läuft jetzt zwei Jahre und erfährt sehr positive Resonanz.

Und wenn wir gerade bei Jubiläen sind: Die DVW-Geschäftsstelle besteht seit nun-

mehr 15 Jahren, in denen Christiane Salbach dem DVW sympathisch und professionell ein Gesicht gegeben hat – danke dafür!

Die Stuttgarter INTERGEO® hat in punkto Internationalisierung wieder Maßstäbe gesetzt; wir sind wirklich »The Global Hub of the Geospatial Community«, so der neue internationale Claim. Der INTERGEO®-Gastgeber Hamburg 2016 ist eine gute Drehscheibe für diese globale Orientierung. Die INTERGEO®-Standorte sind bis 2023 verbindlich verhandelt (<http://www.dvw.de/intergeo>).

Wir waren von der inhaltlichen Ausrichtung unserer Aktivitäten her gut beraten, dass wir uns frühzeitig und vorausschauend dem Themenbündel Energie, Klima, Umwelt auch im Zuge der Imagekampagne intensiv gewidmet und mit geodätischen Kompetenzen unterlegt haben. Der Pariser Klimagipfel ist wohl immerhin als ein Signal zum gemeinsamen Aufbruch in eine klimaschonende Zukunft zu werten, mit dem Klimaschutz endgültig zu einer Geschäftssache gemacht wurde, die professionelles Handeln einfordert. Wir sorgen für Verortung.

Auch das Flüchtlingsthema wird uns auf der Suche nach Lösungen nicht nur gesellschaftspolitisch, sondern auch berufspolitisch weiter beschäftigen.

All dies wollen wir auch im Jahr 2016 mit Mut, Zuversicht und Selbstbewusstsein gemeinsam angehen.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Karl-Friedrich Thöne
Präsident des DVW



Auslobung des DVW Best Practice Award 2016

Der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. beabsichtigt mit dem »DVW Best Practice Award« erfolgreich realisierte Projekte im breiten Spektrum unseres Berufsfeldes auszuzeichnen, die beispielgebend innovativ sind sowie die Weiterentwicklung unseres Berufes aufzeigen.

Durch die Auszeichnung sollen die Publizität dieser Projekte erhöht und der Wissenstransfer in unserem Beruf gefördert werden.

Der DVW Best Practice Award wird jährlich im Rahmen der INTERGEO® vergeben und soll dem GIS Best Practice Award folgen, der in den letzten acht Jahren erfolgreich verliehen wurde.

Grundlage für den Preis ist ein Bewerbungsverfahren, das auch Teilnehmern, die

nicht DVW-Mitglieder sind, offen steht. Dabei muss der Preisträger die Ergebnisse eines erfolgreich realisierten Projektes, das in der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt wurde, mit Blick auf folgende Kriterien beschreiben:

1. Erschließung neuer Anwendungsfelder
2. Technische Innovation
3. Weiterentwicklung des Berufsbildes
4. Gesellschaftliche Bedeutung (z. B. Bürgerinformation, Unterstützung umweltfreundlichen Verhaltens ...).
5. Wirtschaftlichkeit (z. B. Kosteneinsparungen, Einnahmen ...)
6. Besondere Medienwirksamkeit

Zur Bewerbung sind ein ausgefülltes Datenblatt und eine Projektbeschreibung einzureichen. Muster für beide Dokumente stehen auf der DVW-Webseite www.dvw.de

unter »Wettbewerbe« zum Download bereit. Aus der Bewerbung soll hervorgehen, in welchem der genannten Bereiche besondere Leistungen erbracht wurden.

Abgabetermin für Bewerbungen ist Freitag, der 5. August 2016.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind möglichst digital bei dem in 2016 zuständigen Ansprechpartner und DVW-Arbeitskreisleiter einzureichen:

Leiter des DVW-Arbeitskreis 5 »Landmanagement«

Dr.-Ing. Frank Friesecke

Tel. 0711 21068-118

E-Mail: frank.friesecke@dvw.de oder

DVW-BPA@dvw.de

c/o die STEG Stadtentwicklung GmbH

Olgastraße 54, 70182 Stuttgart

DVW-Bund

Harbert-Buchpreise 2015 – DVW zeichnet 37 AbsolventInnen aus

Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Fachhochschulen überreicht der DVW zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen Fachbücher. Die Mittel dafür werden aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« bereitgestellt. Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Egbert Theodor Harbert (geb. 25.11.1882, gest. 22.1.1968) war ab 1.4.1922 ordentlicher Professor der Geodäsie und Vorstand des Geodätischen Instituts der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig. Er hat sich um den DVW als Initiator für die Wiederbegründung des Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg (am 8.3.1950 in Marburg/Lahn) verdient gemacht und war von 1950 bis 1953 Vorsitzender des Vereins, später Ehrenvorsitzender. Ihm zu Ehren wurde am 29.9.1952 die Stiftung »Harbert-Buchpreis« geschaffen.

Im vergangenen Jahr konnte der DVW 37 Absolventen auszeichnen. Ihnen gilt unsere herzliche Gratulation zum besonders erfolgreichen Studienabschluss.

- **HS Anhalt:** B. Eng. Henning Bieler, B. Eng. Timmy Mracek, M. Eng. Heidi Hastedt, M. Eng. Felix Bühler
- **Beuth HS Berlin:** M.Sc. Matthias Sahr, M.Sc. Robert Gregat
- **TU Berlin:** M.Sc. Clara Ivanescu
- **HTW Dresden:** M. Eng. Steffen Metzner, Dipl.-Ing. Benedikt Habermann
- **Frankfurt University:** B. Eng. Milena Bakic, B. Eng. Selina Patelas
- **HCU Hamburg:** M.Sc. Pablo Sanchez Gomez, M.Sc. Johannes Kröger, B.Sc. Jan Kupke, M.Sc. Felix Tschirschwitz
- **Uni Hannover:** B.Sc. Carolin Politz, M.Sc. Sören Vogel
- **HS Karlsruhe:** B.Sc. Stephan Krauth, M.Sc. Lukas Roth
- **TU München:** M.Sc. Alexander Hanel, B.Sc. Lukas Raffl, B.Sc. Markus Naumann, M.Sc. Hannah Kaufmann
- **HS München:** M. Eng. Markus Nägelin, B. Eng. Johanna Wittmann
- **HS Neubrandenburg:** M. Eng. Annika Koopmann
- **Jade HS Oldenburg:** M.Sc. Marco Brockmeyer, B.Sc. Robin Rofallski, B.Sc. Katharina Dederke, B.Sc. Arno Makowka, M.Sc. Andreas Prüllage
- **HfT Stuttgart:** B. Eng. Friedemann Richter
- **Uni Stuttgart:** Dipl.-Ing. Benedikt Leinss, Dipl.-Ing. Andreas Weimer, B.Sc. Dominik Laupheimer, M.Sc. Johannes Wilhelm
- **HS Würzburg-Schweinfurt:** B. Eng. Martin Spielberger

Praktikumsbericht

Studieren in Vancouver

»Die schönste Zeit im Leben« – so nennen wohl viele die Zeit ihres Studiums im Nachhinein. Und weil ich mir meine schönste Zeit



▲ Blick auf Downtown Vancouver und die Burrard Street Bridge Morraine Lake in den Rocky Mountains ▶

schon sehr lange im »Great White North« vorgestellt habe, dachte ich mir, dass ich mein Studium ja noch etwas verschönern könnte und ein Auslandssemester in einer kanadischen Metropole verbringen sollte.

Gesagt, getan – und so ging ich auf Recherche nach möglichen Universitäten und merkte schnell, dass es gar nicht so einfach ist, ein solch großes Unterfangen auf die Beine zu stellen, wenn keine Partnerschaft der Hochschule besteht. Es galt, viele Aspekte zu berücksichtigen, wie die Frage nach Einreisebestimmungen, angebotenen Fächern und selbstverständlich auch finanzielle Aspekte, die bei Studiengebühren im Bereich von knapp 5.000 Euro nicht unberücksichtigt bleiben sollten.

Nach langer Recherche und vielen Vorbereitungen, die bereits im zweiten Semester begannen, entschloss ich mich schließlich, mein siebtes und letztes Semester des Bachelorstudiengangs »Angewandte Geodäsie« am »British Columbia Institute of Technology« (BCIT) in Vancouver zu verbringen.

Als mein Annahmeschreiben schließlich vorlag und ich meine Flüge gebucht hatte, ging die Vorfreude los und ich zählte die Tage, bis es nach neuneinhalb Stunden Flug endlich soweit war: Ich war in Kanada.

Vancouver gilt mit seiner Lage direkt an der Küste und ganz im Süden Kanadas als

eine der lebenswertesten Städte weltweit. Eingebettet in die »Straight of Georgia« im Westen, den Coast Mountains im Norden, den Rockies im Osten und unweit der Grenze zum großen Nachbarn im Süden, ist sie perfekt gelegen für alle Geschmäcker und bietet eine schier endlose Zahl an Outdoor-Aktivi-



täten und Sehenswürdigkeiten, die selbst in der Zeit eines ganzen Semesters nur schwer komplett abzuarbeiten ist.

Völlig beeindruckt von der Größe und Schönheit der Stadt (als Student der Jade Hochschule in Oldenburg ist man ja größere Städte eher weniger gewohnt), ging ich los und wurde von den Eindrücken der Stadt bis zu meinem Abschied im Dezember nicht müde. Vancouver ist die schönste und vielseitigste Stadt, die ich bislang gesehen habe. Die Menschen sind freundlich und sehr offen. Die Bewohner der Stadt stammen aus nahezu allen Ländern der Welt, wovon die meisten aus dem ostasiatischen Bereich kommen. Es herrscht also gelebtes Multi-Kulti, das sich an allen Stellen des täglichen Lebens, von der Schilderbeschriftung in Chinesisch, über die Eishockeyübertragung auf Punjabi und Essen mit Einflüssen aus nahezu jedem Kulturkreis wiederfindet.

Studiert wurde selbstverständlich auch noch und so lernte ich sehr schnell, dass sich das kanadische Hochschulsystem vom deutschen deutlich unterscheidet. So herrschte grundsätzlich Anwesenheitspflicht bei den Kursen und die Note setzte sich aus einer Vielzahl kleiner Hausaufgaben, midterm

exams, Quizzes und einem abschließenden final exam mit unterschiedlicher Gewichtung zusammen. Somit war es nötig, konstant zu arbeiten, um nicht den Anschluss zu verlieren. Das war gerade am Anfang schon sehr ungewohnt und in Kombination mit der fremden Sprache eine echte Herausforderung. Nach ein paar Tagen hatte ich mich aber daran gewöhnt und meine Kurse allesamt mit guten Noten bestanden.

Belegt habe ich die Fächer »Advanced topics in precision survey«, »Advanced satellite positioning topics« und »GIS and remote sensing«. Der letzte Kurs deckte hauptsächlich Thematiken aus dem Bereich der Geoinformatik und Fernerkundung ab. So wurde hier anhand von theoretischen Vorlesungen und praktischen Übungen am Rechner gelernt, wie aus Landsat-7-Daten verschiedenste Klassifizierungen der Bodenart generiert und diese in einem Geoinformationssystem analysiert und visualisiert werden können. Die ersten beiden Fächer deckten eher klassische geodätische Inhalte ab, wobei auch hier einzelne Übungen im Feld stattgefunden haben. Diese umfassten die Kalibrierung von Messinstrumenten sowie die komplette Planung, Abrechnung und Durchführung einer GPS-Messkampagne auf dem nahegelegenen Mount Seymour, der einen spektakulären Blick über die Stadt ermöglichte.

Natürlich durfte auch das Reisen in einem so schönen Land nicht fehlen. Da während des Semesters Anwesenheitspflicht herrschte, beschränkten sich meine Ausflüge auf Kurztrips über das Wochenende nach Seattle und Victoria auf Vancouver Island. Vor und nach dem Semester hatte ich allerdings auch noch etwas Zeit eingeplant und so konnte ich für zwei Wochen in die Rocky Mountains fahren und noch zum Abschluss kurz vor Weihnachten für eine Woche den kalten Temperaturen auf Hawaii entfliehen.

Abschließend bleibt mir zu sagen, dass es sich für mich enorm gelohnt hat, die »schönste Zeit meines Lebens« durch das Abenteuer Kanada zu versüßen. Ich kann es nur jedem ans Herz legen, diese Erfahrung zu machen und alle Hindernisse, Zweifel oder Ängste zu überwinden, weil es eine einmalige Erfahrung ist, für die es kein Preisschild gibt.

Mein Dank gilt auch dem DVW, der mit seiner finanziellen Unterstützung einen guten Teil zu den Flugkosten beigetragen hat.

Robin Rofallski



Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Bayern

► Harbert-Buchpreise 2015 für die besten Absolventen an der Hochschule München



Franz Schlosser (links) zeichnet die Preisträger Johanna Wittmann und Markus Nägelin aus.

Im Rahmen der Absolventenfeier 2015 am 20. November 2015 der Fakultät für Geoinformation an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München hat der DVW Bayern die Harbert-Buchpreisträger geehrt.

Als Jahrgangsbeste im Jahr 2015 haben Master of Engineering Markus Nägelin im Masterstudiengang Geomatik und Bachelor of Engineering Johanna Wittmann im Studiengang Geoinformatik und Satellitenpositionierung ihr Studium an der Hochschule München abgeschlossen. Der Vorsitzende des DVW Bayern, Dr. Franz Schlosser, gratulierte den Preisträgern auf der Absolventenfeier im Namen des Vereins zu diesen hervorragenden Leistungen sehr herzlich und wünschte viel Erfolg für den Start in den Beruf.

Mit dem Harbert-Buchpreis zeichnet der DVW in jedem Kalenderjahr pro Hochschule in Deutschland den jeweils besten Prüfling (Bachelor und Master) des Jahrgangs in der Geodäsie aus. Der DVW Bayern nutzt diese Gelegenheit, um die Preisträger öffentlich mit einer Urkunde zu ehren und ihnen eine einjährige kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaft beim DVW Bayern zu gewähren.

► Trog, Tunnel oder Brücke – kein Problem für Geodäten: Ausbau der A3 am Würzburger Katzenberg

Im fachlichen Mittelpunkt des diesjährigen Geodätischen Kolloquiums an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt stand ein Bauprojekt, dessen mögliche Ausbauvarianten (Tunnel, Brücke und/oder Trog) die Gemüter im Großraum Würzburg heftig erregt hat. Im Fokus des Kolloquiums standen die ingenieurtechnischen Fragestellungen.



Foto: FHWS/Schäffner

Fachvortrag Andreas Hacke, Autobahndirektion Nordbayern

Aus der Perspektive des Bauherrn wurde das Projekt von Andreas Hacke (Autobahndirektion Nordbayern) vorgestellt. In seinem Beitrag »Ausbau der BAB A3 bei Würzburg – eine Kapazitätserweiterung im städtischen Umfeld« wurden die verkehrspolitischen Rahmenbedingungen dargestellt und bautechnische Fragestellungen erörtert. Wie Hacke berichtete, wurden im Rahmen der Planungsphase 17 unterschiedliche Varianten untersucht. Realisiert wird eine Kombination aus Trog, Tunnel und Brücke. Geplant wird mit einem Kostenvolumen von insgesamt ca. 220 Mio. Euro und einer Gesamtbauzeit von sieben Jahren.

Ein Einblick über die bei diesem Bauprojekt anfallenden vermessungstechnischen Aufgaben- und Problemstellungen war Gegenstand des zweiten Vortragblocks, der von drei Referenten bestritten wurde. Michael Amrhein, Geschäftsführer der Angermeier Ingenieure GmbH, referierte über die Vermessungsarbeiten zur Errichtung der Talbrücke

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach

Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg

Tel.: 07662 949-287

Fax: 07662 949-288

Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 29.2.2016.

Heidingsfeld. Die Stahlverbundbrücke hat eine Länge von 630 m, die höchsten Brückenpfeiler haben eine Höhe von 50 m über Grund. Die breite Palette der anfallenden Vermessungsleistungen beinhaltet z. B. Urgeländeaufnahmen, die Anlage eines spannungsfreien Brückennetzes, Bestandsaufnahmen, Mengenermittlungen, Absteckarbeiten sowie Setzungs- und Deformationsmessungen.

Mit der Fahrbahnerneuerung ist die Fa. Leonhard Weiss beauftragt. Stefan Stahl leitet hier ein Team von zwölf Vermessungsfachleuten und berichtete über »Vermessungsstrategien in der Bauausführung« aus Sicht einer ausführenden Baufirma.

Das Referenten-Trio »Ingenieurvermessung« komplettierte German Hüfner von der A.I.T. GmbH. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand das Aufgabenpaket »Bauüberwachung Vermessung«. Wesentlicher Bestandteil ist auch hier das objektbezogene Festpunktfeld.

Gemeinsame Quintessenz aller drei Referenten aus der Ingenieurvermessung: Vermessungstechnische Grundlagen und Notwendigkeiten müssen dem Auftraggeber immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden.

Der fachliche Informationsaustausch ist nur eine der Zielsetzungen des Geodätischen Kolloquiums. »Networking« der Fachleute und Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Praxis sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung. In diesem Kontext informierte Prof. Dr. Daniela Wenzel über den an der FHWS im aktuellen Wintersemester gestarteten neuen Bachelorstudiengang »Geovisualisierung«. Mit einer Erstsemesterverschreibung von 45 Studierenden wurden die diesbezüglichen Erwartungen weit übertroffen.

Die Würdigung herausragender Studienleistungen von Absolventen des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik gibt ebenfalls einen Einblick in das Hochschulgeschehen. Der VDV ehrte die Abschlussarbeit von Stanislav Baum und Philipp Grümpel (»Untersuchung von 3D-Laserscannern zur Abmessung begehrter Deckflächen auf Megayachten in Kombination mit einem Lasertracker«). Marius Röder wurde für seine Abschlussarbeit »Konzeption und geometrische Bewertung der flächenhaften Berechnung von DOM aus Luftbildern« von der Bayerischen Vermessungsverwaltung ausgezeichnet. Aus dem Bereich Ländliche Entwicklung wurde die »Realisierung von Dorferneuerungsprojekten in Autodesk Civil 3D« von Tobias Mand und Quirin Schreyer honoriert. Der Harbert-Buchpreis des DVW geht traditionsgemäß an den Jahrgangsbesten, ausgezeichnet wurde Martin Spielberger.

Das Geodätische Kolloquium ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik (FHWS) und der Fachverbände (DVW Bayern, VDV und IGVB).
Prof. Dr. Rolf Hollmann (FHWS)

III DVW Berlin-Brandenburg

► Harbert-Buchpreise für die besten Absolventen

Am 3. Dezember 2015 konnten im Rahmen des geodätischen Kolloquiums wieder zwei Absolventen mit dem Harbert-Buchpreis ausgezeichnet werden. Die Preisverleihung fand im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Mitgliederbefragung durch den Vorsitzenden Bernd Sorge auf dem Geodätenstand der TU Berlin statt.



Bernd Sorge überreicht den Harbert-Buchpreis an Benedikt Scheinemann.



Clara Ivanescu nimmt die Urkunde von Frank Neitzel entgegen.

Benedikt Scheinemann aus Lübbenau hat im Jahr 2014 an der Fakultät Geoinformation der HTW Dresden im Studiengang Vermessungswesen im Fernstudium studiert und das beste Abschlussergebnis erzielt.

Clara Ivanescu hat im Jahr 2015 im internationalen Masterstudiengang an dem Department of Geodesy and Geoinformation Science der TU Berlin studiert und in ihrer Masterarbeit für eine umweltpolitisch relevante Fragestellung ein Verfahren entwickelt, auf der Grundlage allgemein verfügbarer Geoinformation für große Bereiche die versiegelten Flächen zu bestimmen. Clara Ivanescu ist für die Preisverleihung extra aus Rumänien angereist. Die Preisübergabe übernahm in diesem Fall ihr betreuender Professor Frank Neitzel.

Der DVW Berlin-Brandenburg wünscht den Preisträgern auf dem weiteren beruflichen Weg viel Erfolg.
Ivailo Vilser

► Einladung zur »Spenden-Ouvertüre für den Helmert-Turm«

Das GeoForschungsZentrum (GFZ)/Helmholtz-Zentrum Potsdam und der DVW Berlin-Brandenburg e.V. laden alle Spendenfreudigen herzlich zur »Spenden-Ouvertüre für den Helmert-Turm« am 16. Februar 2016 um 17.00 Uhr auf den Telegrafenberg ein.



Astronomisch-geodätischer Helmert-Turm

Die Veranstalter möchten die Spendensammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für die denkmalgerechte Sanierung des Helmert-Turmes mit dieser Veranstaltung feierlich eröffnen. Vorträge zum und um den Helmert-Turm werden gehalten von:

- Dr. Johannes Ihde: »Der Helmert-Turm Potsdam und seine Bedeutung für die europäischen Triangulationen«
- Dr. Ludwig Grunwaldt: »Laserblitze über Potsdam – der Helmert-Turm als Satellitenstation«
- Heidi Gerber: »Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz: Wir erhalten Einzigartiges«
- Philipp Jamme: »Das Projekt zur Restaurierung des Helmert-Turmes«

Ab 18.30 Uhr findet der weitere Veranstaltungsteil im Freigelände am Helmert-Turm statt. Hier werden Eindrücke zum Gebäudeensemble vergegenwärtigt. Ein Angebot an einfachen Speisen und Getränken wird eine innere Erwärmung ermöglichen.

Anmeldungen werden erbeten bis zum 6. Februar 2016 an melany.bohm@gfz-potsdam.de.

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► Pixi »Ich hab eine Freundin, die ist Geodätin«: noch Restbestände vorhanden

Am 17. November 2015 fand sie statt, die große Verpackungsaktion des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein.

Insgesamt zehn Hamburger DVW-Mitglieder packten 6.800 Pixi in Rekordzeit. 55 Lieferungen mit 25 Stück und 27 Lieferungen mit 50 Stück galt es zu bewältigen, da die Druckerei erst ab 100 Stück direkt ausgeliefert hatte. Aber auch 16 Pakete mit



Von links: Gabriele Dasse, Marcus Linke, Iris Kohnen und Berend Döhle; auf dem Foto fehlt Ekkehard Matthias.



Von links: Karl-Heinz Nerkamp, Roswitha Murjahn, Susi Döhle, Dorothee Weniger und Volker Junge

100 bis 500 Stück mussten fertig gemacht werden, da diese Bestellungen zu spät für einen Versand ab Druckerei eingegangen waren. Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!

Bei Redaktionsschluss hatten wir noch 20.200 Pixis in Reserve. Wenn Sie welche bestellen möchten, nutzen Sie bitte das Bestellformular unter www.dvw.de/pixi-buch.

Für Rückfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular auf der gleichen Internetseite.

Informationen zum Versand von bis zu fünf Exemplaren finden Sie unter www.dvw.de → Neuigkeiten/Landesverein. Der Beitrag ist vom 28. Oktober 2015. *Gabriele Dasse*

III DVW Niedersachsen/Bremen

► Vermessungsbüro Ehrhorn als Finalist im Wettbewerb »Exzellente Wissensorganisation 2015« ausgezeichnet

Das Vermessungs- und Sachverständigenbüro Ehrhorn ist beim Wettbewerb »Exzellente Wissensorganisation 2015« als Finalist ausgezeichnet worden. Dies wurde am 12. November 2015 im Rahmen der 11. Wissensmanagementtage in Stuttgart bekannt gegeben.

Ausgezeichnet wurden insgesamt sieben Unternehmen aller Branchen und Größenklassen, die alle aus Sicht der Jury herausragende Beispiele des Wissensmanagements geliefert haben.

Uwe Ehrhorn, Inhaber des gleichnamigen Vermessungsbüros: »Zu den besten Wissensorganisationen des Landes zu gehören, ist nicht nur für mich, sondern auch für alle Mitarbeiter eine große Auszeichnung.«

Alle Wettbewerbsteilnehmer haben einhellig bestätigt, dass der Austausch mit anderen Unternehmen, der Jury und die eigene kritische Auseinandersetzung mit dem Thema das Lohnswerte war und ausgezeichnet worden zu sein, eher nachrangig ist. Der Wettbewerb dient dem Lernen voneinander!

In diesem Sinn werden alle Finalisten nun in einem Jahrbuch, in der Zeitschrift Wissensmanagement und auf der Web-Plattform www.wissensexzellenz.de mit einer Fallstudie vorgestellt, um damit weiteren Organisationen Impulse zur Nachahmung zu liefern.

Nach einem festgelegten Kriterienkatalog entschied die Fachjury über die Prämierung. Alle Unternehmen überzeugten sowohl mit ihren Ansätzen als auch mit der Vielfalt gut durchdachter Maßnahmen und dürfen das Logo als Qualitätssiegel für ihr Unternehmen nutzen.

Ein Novum bei diesem Wettbewerb ist, dass die Auszeichnung der Gewinner auf den Stuttgarter-Wissensmanagement-Tagen erfolgte und sie im Vorfeld dem interessierten Kongress-Publikum Rede und Antwort stehen mussten.



Von links: Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident der gfwM), Uwe Ehrhorn, Christian Keller (Organisator der EWO 2015) und Oliver Lehnert (Herausgeber Zeitschrift Wissensmanagement)

Die Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM) ist Träger des Awards, der erstmalig in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Wissensmanagement erfolgte. Die Initiative und der Award »Exzellente Wissensorganisation« sind gekennzeichnet durch Neutralität. Die Initiative setzt auf hohe Transparenz, Beteiligungsorientierung und ein Partnernetz aus Wirtschaft, Hochschule und Medien.

Weitere Informationen zu der Initiative »Exzellente Wissensorganisation« und zum Ablauf des Awards sind zu finden unter www.wissensexzellenz.de.

III DVW Nordrhein-Westfalen

► Zwei langjährige DVW-NRW-Vorstandsmitglieder verabschiedet

Zum Jahresende 2015 ist Dipl.-Ing. Rolf Grundmann, seit 2011 Schatzmeister des DVW NRW, aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu den besonderen Verdiensten des



Von links: Matthias Aberle (Schriftführer), die ehemaligen Vorstandsmitglieder Rolf Grundmann (Schatzmeister) und Martin Pilhatsch (stlv. Vorsitzender) sowie Dr. Stefan Ostrau (Vorsitzender)

ehemaligen Hauptdezernenten bei der Bezirksregierung Detmold zählt die erfolgreiche Konsolidierung der Finanzen des Landesvereins. Rolf Grundmann hat zudem seit Jahren eine ehrenamtliche Doppelfunktion inne: Er ist gleichzeitig Vorsitzender der Bezirksgruppe Detmold mit über 100 Mitgliedern, deren Leitung er weiterhin engagiert ausübt und u. a. regelmäßige Veranstaltungen mit organisiert.

Aus dem Vorstand ausgeschieden ist außerdem ÖbVI Martin Pilhatsch, der im Zeitraum 2008 bis 2015 die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden des DVW NRW ausgeübt hat. Neben diversen Aktivitäten rund um die Weiterentwicklung des Berufsstandes galt sein besonderes Engagement der Nachwuchsgewinnung. So hat er beispielsweise an der Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung zweier Ministerien mit den Berufsverbänden, Hochschulen in NRW und den kommunalen Spitzenverbänden sowie an der Broschüre des DVW NRW zur Nachwuchsgewinnung mitgewirkt (www.dvw.de/landesverein-nrw/view/wir).

Der Vorstand dankt Martin Pilhatsch und Rolf Grundmann auch im Namen aller Vereinsmitglieder des DVW NRW für das langjährige, erfolgreiche Engagement und für die überaus gute Zusammenarbeit.

► Weitere personelle Veränderungen

Die Delegiertenversammlung hat am 10. November 2015 ÖbVI Thomas Christian Drees für den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2019 zum neuen stlv. Vorsitzenden des DVW NRW gewählt. Nach dem Studium der Geodäsie an der Friedrich-Wilhelms-

Universität Bonn und dem Vermessungsreferendariat in NRW war der gebürtige Münsteraner zunächst im Ingenieurbüro Dr. Drees und Schlüter beschäftigt. Seit 2010 ist er als Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur und zugleich als Gesellschafter im heutigen Ingenieurbüro Dr. Drees, Drees, Hoersch und



Philipp Steinrücken Thomas Drees



Daniel Schulte Silja Lockemann

Schlüter tätig.

Zum neuen Schatzmeister hat die Delegiertenversammlung bereits 2011 Dipl.-Ing. Philipp Steinrücken gewählt, der sein Amt am 1. Januar 2016 angetreten hat. Nach dem Studium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und dem anschließendem Referendariat in NRW ist Steinrücken seit 2004 als Dezernent im Dezernat 33 (Katasterwesen) bei der Bezirksregierung Köln tätig. Im Zeitraum 2006 bis 2014 war er Vorsitzender der DVW-Bezirksgruppe Köln und hat zudem erfolgreich im ÖVA der INTERGEO® in Köln 2010 mitgewirkt.

Die neu geschaffene Funktion der Beauftragten für Internet- und Öffentlichkeitsarbeit hat Dipl.-Ing. Silja Lockemann übernommen. Nach dem Geodäsiestudium an der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und dem anschließenden Referendariat in NRW war Lockemann zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Darmstadt und anschließend im Vermessungsbüro Schwing & Dr. Neureither in Mosbach (BW) tätig. Im November 2013 wechselte sie zur Stadt Hagen. Sie ist dort als Abteilungsleiterin für die Bereiche amtliche Vermessung, Grundstücksbewertung und Bodenordnung tätig. Seit 2011 ist sie zudem Mitglied im DVW-Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung«.

Dr. Daniel Schulte hat für NRW die Funktion des BWB-Beauftragten übernommen. Nach dem Studium an der Universität Hannover war Schulte zunächst als Doktorand

beim Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung tätig und promovierte dort im Bereich der Satellitengeodäsie. Nach anschließendem Referendariat in Niedersachsen (2006–2008) und nach einer kurzen Tätigkeit in der LGN Hannover wechselte er zur hessischen Verwaltung für Geoinformation und Bodenmanagement. Seit 2013 ist Schulte bei der Bezirksregierung Münster tätig und u.a. für die Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure im Regierungsbezirk Münster zuständig.

Der Vorstand, die Bezirksgruppen sowie die Vereinsmitglieder des DVW NRW freuen sich auf die gemeinsame weitere Zusammenarbeit.

► Bericht Haus der Technik – Vermessungswesen aktuell 2015

Die fachliche Bandbreite aktueller Themen der Vermessung in NRW konnte auch in diesem Jahr einem interessierten Publikum von rund 270 Zuhörern präsentiert werden. Dr. Stefan Ostrau eröffnete die jährlich stattfindende Veranstaltung mit aktuellen Zahlen über die Auszubildenden sowie Studienanfänger. Daneben berichtete er über anstehende personelle Veränderungen im Vorstand des DVW NRW. Mit einem kurzen Bericht über die Mitgliederbefragung des DVW sowie Veranstaltungshinweise für 2016 wurde zu den Fachvorträgen übergeleitet.

Den fachlichen Auftakt machte Dirk Jacke (BMVI). Er gab einen Überblick über Ziele und Möglichkeiten des Copernicus-Programms. Detailliert präsentierte Jacke die zur Verfügung gestellten Daten und deren Nutzen. Der darauffolgende Vortrag beinhaltete die projektbezogene Nutzung

von Weltraumdaten. Dr. Andreas Mütterthies stellte in seiner Präsentation vor, welchen Beitrag diese Daten zur Aktualisierung des ATKIS-Datenbestands in Schleswig-Holstein durch Integration in die vorhandenen EDV-Strukturen leisten können. Einen Blick in die berufliche Zukunft erlaubte sich Thomas Drees. Er zeigte anschaulich, ausgehend von den erlernten Qualifikationen, auf die möglichen Handlungsfelder eines ÖbVI auf. Drees unterstrich, dass insbesondere die Bereiche des Landmanagements und der Immobilienbewertung auch zukünftige Tätigkeitsfelder der ÖbVI sind. Bisher sind nur weniger der ÖbVI in NRW auf diesem Gebiet tätig.

Der darauffolgende Vortragsblock enthielt verschiedene fachliche Aspekte und Blickwinkel zum Thema ALKIS-ATKIS-ABK. Hierbei beleuchteten Rudolf Wehmeyer und Martin Pilhatsch die Thematik ALKIS und ABK aus Sicht der ÖbVI.



DVW NRW e.V. Herbstveranstaltung, 10.11.2015, Essen

Die Referenten Volker Gülicher, Burkhard Schlegel und Jörg Schubert stellten in diesem Zusammenhang die Integration von ALKIS für ATKIS und die ABK dar.

Einem anderen Thema widmete sich Konstantin Plümer. Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik der ländlichen Entwicklung zeigte Plümer die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten dieser auf, die zusätzlich mit Fördermitteln unterstützt werden können. Der Vortrag wurde mit verschiedenen laufenden bzw. bereits realisierten Projekten und Maßnahmen abgerundet.



Mit 270 Teilnehmern richtig gut besucht – Vermessungswesen aktuell 2015

► BORISplus.NRW 3.0

Der neu gestaltete Internetauftritt über die amtlichen Informationen zum Immobilienmarkt in NRW wurde am 4. Januar 2016 online geschaltet. Bereits auf der INTERGEO® 2015 in Stuttgart erfreute sich der Informationsstand, der gemeinschaftlich durch IT.NRW und den Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte (OGA) im Land NRW betreut wurde, über großes Interesse der Kollegen aus anderen Bundesländern.

In Zusammenarbeit zwischen dem OGA und IT.NRW wurde in den vergangenen Jahren die neue Internetplattform fachlich und technisch weiter bzw. neu entwickelt. Gemäß den Zielen der Open.NRW-Strategie (Open-Data-Strategie NRW) sind die amtlichen Informationen über den Immobilienmarkt in NRW, die über die neue Homepage bezogen werden können, weitgehend kostenfrei. Hierzu erfolgte eine entsprechende Anpassung der Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung – VermWert GebO NRW zum 1. Januar 2016.

Silja Lockemann, Hagen

III DVW Sachsen-Anhalt

► Wechsel im Vorstand des DVW Sachsen-Anhalt



Von links: Tobias Kirschke (Schriftführer), Michael Baranowski (stellv. Vorsitzender), Ivailo Vilser und Ulrich Dieckmann (Vorsitzender)

Auf der Mitgliederversammlung des DVW Sachsen-Anhalt am 6. November 2015 in Halle (Saale) kam es zu einem Wechsel im Vorstand. Dipl.-Ing. Ivailo Vilser hat sein Amt als Vorsitzender aufgrund seiner beruflichen Neuorientierung niedergelegt. Als neuer Vorsitzender folgt ihm Dipl.-Ing. Ulrich Dieckmann nach. Neuer Schriftführer ist M. Eng. Tobias Kirschke.

Vilser führte den Vorsitz des Landesvereins elf Jahre lang mit viel Engagement und ehrenamtlicher Motivation für die Ziele des DVW und unseres Landesvereins. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Er steht auch weiterhin dem DVW in der Funktion des stellv. Vorsitzenden bei den Kollegen im DVW Berlin-Brandenburg zur Verfügung. Für seine

berufliche und private Zukunft wünschen wir Ivailo Vilser alles Gute und viel Erfolg sowie Geschick bei seinem weiteren ehrenamtlichen Engagement im DVW.

Als Nachfolger ist Ulrich Dieckmann gewählt worden. Er ist seit 2010 im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVermGeo) beschäftigt und seit Mitte 2015 verantwortlich für Verfahrensinfrastruktur und -management im LVermGeo. Seit Ende 2014 gehört er dem Vorstand des DVW Sachsen-Anhalt in der Funktion des Schriftführers an. Diese Aufgabe übernimmt nun Tobias Kirschke. Er ist seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geoinformation und Vermessung an der Hochschule Anhalt und war seit Ende 2014 im DVW Sachsen-Anhalt vom Vorstand als Nachwuchsbeauftragter bestellt. Nähere Information zu den neuen Vorstandsmitgliedern können Sie den DVW-nachrichten im Heft 2/2015 entnehmen.

Wir wünschen dem neuen Vorstand für die zukünftigen Herausforderungen alles Gute.

► Erstsemester-Exkursion der HS Anhalt ans BSH nach Rostock

Im November organisierte und unterstützte der Landesverein eine Exkursion des 1. Semesters des Bachelorstudiengangs Vermessung und Geoinformatik der Hochschule Anhalt in Dessau. Dabei stand ein Besuch des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in Rostock auf dem Plan. Am Vortag unmittelbar nach den Vorlesungen erfolgten die Anreise mit dem Zug und anschließend das Einchecken im Hotel. Der Abend wurde dazu genutzt, die Innenstadt zu erkunden und die örtlichen Lokalitäten näher zu betrachten. Am nächsten Tag ging es früh direkt zum BSH, wo von Thomas Dehling ein umfangreiches Programm für die Studierenden vorbereitet war. Nach einführenden Worten zu den Aufgaben und Dienstleistungen des BSH wurde über den Wasserstands- und Eisdienst der Behörde berichtet. Anschließend stand das Highlight des Tages, der Besuch des Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiffs DENEb, auf dem Programm.

Dabei wurde den Studierenden von Dehling und Besatzungsmitgliedern das gesamte Schiff mit den vermessungstechnischen Geräten erklärt und die Vorgehensweise bei der Wracksuche bzw. der Vermessung des Meeresgrundes erläutert. Hauptaufgabe der DENEb mit seiner Besatzung ist dabei die Auslotung der deutschen Küstengewässer in Nord- und Ostsee, um Daten für Seekarten und andere Publikationen zu liefern. Nach der Besichtigung der DENEb wurde von einem ehemaligen Kapitän der Übergang von analogen zu digitalen Seekarten und deren Nutzung auf Schiffen erläutert. Abschlie-



Studierende und Betreuer der Hochschule Anhalt zusammen mit Thomas Dehling vom BSH (links) vor dem Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff DENEb

Bend wurde die Druckerei und Buchbinderei des BSH gezeigt, wo u.a. die analogen Seekarten und viele weitere Veröffentlichungen hergestellt werden. Nach dem Abschlussgespräch nahm ein interessanter und ereignisreicher Tag im BSH sein Ende und es erfolgte die Rückreise nach Dessau.

III DVW Thüringen

► Nachwuchsinitiative von DVW, DGfK, VDV und BDVI in Thüringen

Die mit dem Workshop am 21. April 2015 (vgl. DVW-nachrichten 4/2015) gestartete Nachwuchsinitiative der Verbände in Thüringen hat in der zweiten Jahreshälfte 2015 ordentlich Fahrt aufgenommen.

Vier Standorte von Berufsfindungsmessen verteilt über ganz Thüringen konnten im Herbst mit einem Verbändestand zur Berufsausbildung besetzt werden:

- Ausbildungsbörse für den Landkreis Gotha am 25./26. September 2015 in Gotha
- Berufsorientierungstage im Landkreis Eichsfeld am 23. Oktober 2015 in Leinefelde-Worbis
- Wirtschaftstag des Landkreises Greiz am 12. November 2015 in Greiz
- Forum Berufsstart am 19. November 2015 in Erfurt

Alle vier Veranstaltungen waren von einer großen Anzahl Schülerinnen und Schüler, insbesondere der 9. und 10. Schulklassen,



Thüringens BWB-Beauftragter Marko Neukamm und Thomas Werneburg betreuten den Verbändestand während des Forums Berufsstart in Erfurt.

aber auch von Eltern besucht. Litt der Stand zur Ausbildungsbörse in Gotha noch an einem der späten Anmeldung geschuldeten ungünstigen Standort, so war der Verbändestand bei den Veranstaltungen in Leinefelde-Worbis, Greiz und Erfurt ausgesprochen gefragt. Durch die Standbetreuer konnten bei diesen Messen jeweils bis zu 100 qualifizierte Gespräche geführt werden. Da nicht



BDVI-Landesgruppen-Vorsitzender Torsten Hentschel mit interessierten Schülerinnen am Stand der Verbände während der Ausbildungsbörse am Wirtschaftstag in Greiz

nur Realschüler, sondern auch Abiturienten die Messe besuchten, bezogen sich die Gespräche jeweils etwa hälftig auf Ausbildungsmöglichkeiten und Studiengänge. Sehr hilfreich war die im Vorfeld erstellte Übersicht zu Anbietern von Berufspraktika im Bereich der Geodäsie.

In einem weiteren Workshop am 1. Dezember 2015 wurden die Erfahrungen aus den vier Berufsfindungsmessen von den Verbänden ausgewertet. Im Ergebnis sollen alle vier Veranstaltungen im kommenden Jahr wieder besetzt werden und das Engagement nach Möglichkeit noch auf die Bereiche Süd- und Ostthüringen ausgedehnt werden (z. B. Gera und Suhl). Außerdem wird an der Attraktivität der Standgestaltung gearbeitet. Die Mitglieder sind weiter aufgerufen, sich als Standpersonal zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der nächsten Jahresfachtagung des DVW Thüringen am 18. März 2016 erfolgt eine ausführliche Information der Mitglieder über die Aktivitäten im Nachwuchsbereich, in der Hoffnung möglichst viele von ihnen für künftige Aktivitäten in diesem Bereich zu gewinnen.

Die Liste der angebotenen Praktikumsplätze wurde inzwischen an alle Schulstandorte versandt. Sie steht auch auf der Homepage des DVW Thüringen zum Download bereit. Die Darstellung wird noch in eine interaktive Karte überführt. Mitglieder mit Kindern im »Zielgruppenalter« 9. und 10. Schuljahr sind aufgerufen, eine Rückmeldung an die Vorstände ihrer Verbände zu geben, ob die Praktikumsangebote tatsächlich an der Basis ankommen oder nicht. Erste Informationen hierzu (Stand: Mitte Dezember 2015) sind durchaus erfreulich. Selbstverständlich werden die Praktikumsangebote weiter aktualisiert und ergänzt.

In einem weiteren Schritt streben die Verbände bei der Nachwuchswerbung Kooperationen mit »freistaatnahen« Hochschulen mit einem geodätischen Studienangebot an. Kontakte zur Hochschule Anhalt in Dessau und zur Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt wurden bereits hergestellt, weitere, z. B. nach Dresden oder Frankfurt, sollen folgen. Erste Gespräche sind für Januar 2016 vorgesehen. Dabei soll es z. B. um

- Zusammenarbeit bei Berufsmessen,
- Mitwirkung der Verbände bei Hochschulinformationstagen und
- Vorstellung der Studiengänge durch die Hochschulen bei Veranstaltungen in Thüringen

gehen. Aber auch Überlegungen zum Aufbau eines dualen Studiums nach dem Vorbild von Rheinland-Pfalz werden eine Rolle spielen. Im Zentrum steht natürlich das Ziel, Thüringen als Bundesland ohne Hochschul- oder Fachhochschulstandort für Geodäsie als attraktiven Arbeitsplatzstandort in diesem Bereich darzustellen. *Claus Rodig, Erfurt*

► Erfolgreicher Start des Geodätischen Kolloquiums an der FH Erfurt



Prof. Albert Wiedemann

Zwischen April 1999 und Dezember 2013 war das Geodätische Kolloquium an der Bauhaus-Universität in Weimar eine von den Thüringer Geodäten gern genutzte Möglichkeit, in kompakter Weise aktuelle Informationen von kompetenten Vortragenden zu den verschiedensten Themenfeldern unseres vielschichtigen Berufs zu erlangen. Mit dem Ruhestand von Prof. Willfried Schwarz, der sehr aktiv diese Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt hat, zum Ende des Jahres 2013 und der Reduzierung der geodätischen Lehre und Forschung in Weimar endete leider auch diese einzigartige Fortbildungsmöglichkeit, da in Thüringen zu diesem Zeitpunkt keine weitere Hochschule über Fachkräfte verfügte, die in der Lage waren, ein solches Kolloquium zu organisieren.

Im September 2014 konnte dann nach langer Vakanz das Fachgebiet Vermessungskunde und Geoinformationssysteme an der Fachhochschule Erfurt mit Prof. Dipl.-Ing. Albert Wiedemann besetzt werden. Wiedemann war zuvor lange Jahre photogrammetrisch in der Privatwirtschaft tätig und hat

hier und in der Bauwerksvermessung auch seine Arbeitsschwerpunkte.

Für die Thüringer Vereine und Verbände von VDV, BDVI und DVW, die schon das Kolloquium in Weimar unterstützt hatten, bot sich mit dieser Stellenbesetzung die Chance, eine solche Veranstaltung wieder aufleben zu lassen. Erfreulicherweise zeigte sich auch Wiedemann für diesen Gedanken äußerst aufgeschlossen. Auf diese Weise war es möglich, dass den Thüringer Geodäten für den 3. Dezember 2015, fast zwei Jahre nach der letzten Veranstaltung in Weimar, wieder das Angebot eines Geodätischen Kolloquiums unterbreitet werden konnte.

Wiedemann hatte sich nicht nur zur Organisation bereit erklärt, sondern übernahm auch selbst den ersten Vortrag zum Thema »Aktuelle Entwicklungen in Geodäsie und Photogrammetrie im Dienste des Bauwesens«. Nach einleitenden Worten des DVW-Landesvorsitzenden Dirk Mesch lauschten ca. 40 Zuhörer dem kurzweiligen Vortrag, in dem kritisch-pointiert Vor- und Nachteile aktueller und zukünftiger Technologien und Techniken im genannten Themenfeld dargestellt wurden.

Die Teilnehmerzahl wurde von allen Beteiligten als Erfolg gewertet. Sie zeigt, dass das Potenzial für ein Geodätisches Kolloquium in der Landeshauptstadt vorhanden ist. Geplant ist, zukünftig drei bis vier Veranstaltungen dieser Art pro Jahr anbieten zu können. Es bleibt zu hoffen, dass sich dann auch die Zuhörerzahlen auf diesem erfreulich hohen Niveau einpendeln oder sogar noch gesteigert werden können.

Michael Osterhold, Erfurt

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 4 »Ingenieurgeodäsie« berichtet

Im Jahr 2015 fanden zwei Sitzungen des neu formierten AK 4 statt. Die konstituierende Sitzung der aktuellen Periode 2015 bis 2018 am 24./25. Februar 2015 wurde am Institut für Geodäsie und Geoinformation der Universität Bonn bei Heiner Kuhlmann abgehalten. Neben den altgedienten AK 4-Mitgliedern und Gästen Hansjörg Kutterer, Michael Amrhein, Andreas Eichhorn, Christian Hesse, Rolf Kemper-Böninghausen, Heiner Kuhlmann, Ivo Milev, Ulrich Pfeuffer, Tobias Scheffler, Ulrich Schmidt, Ulrich Völter, Klaus Fritzensmeier, Otto Heuneker, Christoph Holst, Dieter Höper, Hans Neuner, Wolfgang Niemeier, Michael Petersen, Paul Sterzik, Hermann Josef Stollenwerk, Berndt Weise und Philipp Zeimetz konnten bei dieser Sitzung die neuen Mitglieder Christian Clemen, Reiner Jäger, Martin Lehmann und Jens-André Paffenholz begrüßt werden. Als

erster formaler Akt dieser Sitzung stand die Wahl des AK-Leiters auf der Tagesordnung: Heiner Kuhlmann wurde einstimmig wiedergewählt. Der zweite Sitzungstag konnte genutzt werden, um die verschiedenen Nahbereichslaserscanner des Gastgebers sowie den landwirtschaftlichen Forschungscampus Klein-Altendorf kennenzulernen. Hier werden die hochpräzisen Laserscanner zur Phänotypisierung von Nutzpflanzen eingesetzt.

Die Herbstsitzung des Jahres 2015 wurde am 5./6. November 2015 am Institut für Geodäsie der TU Darmstadt bei Andreas Eichhorn abgehalten. Neben der inhaltlichen Planung zukünftiger DVW-Seminare lag der Fokus der Sitzung auf dem noch jungen Arbeitsschwerpunkt »Radarinterferometrie in der Ingenieurgeodäsie«. Dieser Arbeitsschwerpunkt des AK 4 und alle weiteren Inhalte, die im Jahr 2015 fokussiert wurden, werden im Folgenden näher vorgestellt.

► Radarinterferometrie in der Ingenieurgeodäsie

Bei der AK 4-Sitzung in Darmstadt regten die drei sehr ansprechenden und informativen Vorträge von Uwe Sörgel, Björn Riedel und Volker Spreckels zur satellitengestützten Radarinterferometrie sowie die anschauliche Vorführung der terrestrischen Radarinterferometrie anhand des IBIS-Systems durch Matthias Becker zu einigen Diskussionen an. Das Potenzial dieser in der Ingenieurgeodäsie noch relativ selten angewandten Technik – aber auch die Restriktionen und Annahmen, die in der langen Auswertekette stecken – werden den AK 4 sicherlich noch einige Zeit beschäftigen. Hier sieht der AK 4 seine Aufgabe darin, die Anwendungsmöglichkeiten der Radarinterferometrie in der Ingenieurgeodäsie weiter zu diskutieren und zu analysieren und insbesondere auch gegenüber bereits etablierten Messsystemen abzugrenzen.

► Terrestrisches Laserscanning

Das DVW-Seminar »Terrestrisches Laserscanning 2015« in Fulda hat – gemessen an der Teilnehmerzahl – seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht: Es konnten 186 interessierte Personen begrüßt werden. Das Laser-

scanning hat demnach noch lange nicht an Ausstrahlungskraft verloren, was auch durch die beachtliche Anzahl von 50 anwesenden Studierenden belegt werden kann. Unter der Seminarleitung von Ingo Neumann wurden in vier Sessions die Grundlagen des Laserscannings, die Beziehung zwischen TLS und BIM (Building Information Modelling), die Qualitätssicherung sowie Berichte aus der Praxis und wichtige Zukunftsfelder thematisiert. In diese Themen reihten sich auch die studentischen Abschlussarbeiten ein, die im Zuge der alljährlichen Auslobung des ÖbVI-Petersen-Preises eingereicht und teilweise prämiert wurden. Zum Seminar ist ein Tagungsband in der DVW-Schriftenreihe erschienen (siehe Umschlagseite hinten in dieser zfv). Das Folgeseminar wird am 28./29. November 2016 wieder in Fulda stattfinden.

► Bau- und Geomesstechnik

Am 26./27. März 2015 fand das DVW-Seminar »Interdisziplinäre Messaufgaben im Bauwesen« an der TU Darmstadt unter Leitung von Andreas Eichhorn statt. Dieses Seminar konnte einmal mehr genutzt werden, um die verschiedenen Perspektiven zwischen Geodäsie, Bauwesen und Geomesstechnik auszutauschen.

► Geodäsie und BIM

Der AK 4 unterstützt die DIN-Geschäftsstelle bei der Normungsarbeit. Unter anderem wurde ein neuer DIN-Flyer aus dem Fachbereich Geodäsie, Geoinformation entworfen (verfügbar unter www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nabau) sowie die DIN 18709 Teil 6 überarbeitet. Des Weiteren findet im Bereich BIM momentan eine rasante Entwicklung statt, die auch von der Politik gefördert wird. Daher hat sich der AK 4 verstärkt dem Thema BIM, auch in Zusammenhang mit zukünftiger Normungsarbeit, gewidmet. Insbesondere sollen in Zukunft die Überschneidungen und Verknüpfungen von (Ingenieur-)Geodäsie und BIM stärker aufgegriffen werden, sodass die Relevanz der Geodäsie im Bereich BIM hervorgehoben wird. Ein erster Schritt war zum Beispiel die BIM-Session beim vergangenen TLS-Seminar in Fulda.



Verleihung des ÖbVI-Petersen-Preises durch Michael Petersen für herausragende Studienarbeiten

► INTERGEO® 2015

Die INTERGEO® 2015 fand vom 15. bis 17. September in Stuttgart statt. Dort hat der AK 4 zusammen mit dem AK 3 wieder zwei Sessions organisiert: Digitales Bauen und Autonomes Fahren. Insbesondere die erstgenannte Session erfuhr sehr guten Zuspruch, auch hier wurde die Schnittstelle zwischen Geodäsie und BIM deutlich. Im Jahr 2016 sind für die INTERGEO® in Hamburg wieder Vorträge in mehreren Sessions geplant.

*Christoph Holst und
Prof. Dr.-Ing. Heiner Kuhlmann
Arbeitskreis 4 »Ingenieurgeodäsie«*

... aus den Verwaltungen

III Wechsel im Vorsitz des amtlichen deutschen Vermessungswesens



Foto: AdV

Übergabe des Staffelstabes des AdV-Vorsitzes von Andreas Schleyer (rechts; Ministerium für Ländlichen Raum, Baden-Württemberg) an Thomas Luckhardt (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin)

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wechselte der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) von Baden-Württemberg nach Berlin. Neuer Vorsitzender für die Jahre 2016 und 2017 ist der leitende Senatsrat Thomas Luckhardt von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin.

Thomas Luckhardt wurde 1960 in Bremerhaven geboren, ist verheiratet und seit 1988 in Berlin zu Hause. Nach dem Studium des Vermessungswesens an der Universität Hannover und dem Vorbereitungsdienst für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst in Berlin hat ihn seine berufliche Laufbahn über verschiedene Stationen der Berliner Geoinformations- und Vermessungsverwaltung geführt. Seit 2005 leitet er die Abteilung Geoinformation der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Thomas Luckhardt ist als Vertreter des Landes Berlin in verschiedenen länderübergreifenden Gremien aktiv. Seit 1998 engagiert er sich in der AdV; zunächst im Arbeitskreis Geotopographie und seit 2005 im

Plenum der AdV. 2014 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der AdV gewählt. Dem Lenkungsgremium der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) gehört er seit 2004 an, in den Jahren 2011 und 2012 war er dessen Vorsitzender. 2005 wurde er in die Fachkommission Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung des Deutschen Städtetages berufen. Darüber hinaus engagiert er sich im DVW; seit 2005 ist er Mitglied im Vorstand des DVW Berlin-Brandenburg.

Freistaat Bayern vor dem EuGH erfolgreich: Topographische Karten als Datenbanken urheberrechtlich geschützt

Der Europäische Gerichtshof hat festgestellt, dass topographische Karten die Merkmale einer Datenbank im Sinne der EU-Datenbankschutzrichtlinie 96/9/EG erfüllen. Mit Urteil vom 29.10.2015, C-490/14, hat er die vom Bundesgerichtshof im Vorlageverfahren gestellte Rechtsfrage abschließend und uneingeschränkt zugunsten der Hersteller von Landkarten und Geodatenbanken entschieden. Zugrunde liegt ein Rechtsstreit des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern gegen den Verlag Esterbauer GmbH aus Österreich, der Inhalte aus der Topographischen Karte 1:50.000 digitalisiert und in seine Radwanderkarten übernommen hatte. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 67 in diesem Heft.

*Klement Aringer und Michael Rösler-Goy,
Landesamt für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung Bayern*

Amtliche Gutachterausschüsse veröffentlichen den 4. Immobilienmarktbericht für Deutschland

Investitionsvolumen auf dem Höchststand, Wohnungspreise in den Städten steigen stark

Im Jahr 2014 sind deutschlandweit rund 900.000 Immobilien im Wert von 191 Milliarden Euro verkauft worden. Das Investitionsvolumen hat damit den höchsten Stand seit 2007 erreicht. Das geht aus dem Immobilienmarktbericht 2015 hervor, den die amtlichen Gutachterausschüsse in Deutschland in Berlin vorgelegt haben. Die Studie ist in enger Kooperation mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) entstanden.

»Die Immobilien in Deutschland stellen insgesamt eine attraktive Investition dar. Dies trifft insbesondere auf Wohnimmobilien in Städten und städtischen Kreisen zu. Besonders die Eigentumswohnungen und Mehrfamilienhäuser haben an Anziehungskraft gewonnen. Die Preisentwicklung auf

dem Wohnimmobilienmarkt dürfte sich weiter fortsetzen. Für Städte und Regionen mit steigenden Bevölkerungszahlen erwarten wir weiter steigende Preise«, sagte Siegmund Liebig, Sprecher des Arbeitskreises der Gutachterausschüsse.

Die Investitionsvolumina für den Kauf von Immobilien stiegen zwischen 2009 und 2014 um ca. 8 % jährlich. Im Jahr 2014 entfielen 65 % der Transaktionen auf Großstädte und städtische Kreise. Der Wohnungsmarkt dominierte mit 130 Milliarden Euro Kaufinvestitionen den Immobilienmarkt. Auf Eigenheime und Eigentumswohnungen entfielen 75 % der am Wohnungsmarkt getätigten Investitionen.

Die Studie enthält auf über 200 Seiten weitere flächendeckende Informationen über den Immobilienmarkt in Deutschland. Analysiert wurde das Marktgeschehen der Wohn- und Wirtschaftsimmobilen und der Agrarflächen.

Immobilienmarktbericht Deutschland 2015
Herausgeber: Arbeitskreis der Gutachterausschüsse und Oberen Gutachterausschüsse in der Bundesrepublik Deutschland
Bezug über: www.immobilienmarktbericht-deutschland.info, Preis: 90,00 Euro

Grundstücksmarktbericht des Freistaates Sachsen 2015

Der im Jahr 2014 eingerichtete Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte hat den ersten Grundstücksmarktbericht für den Freistaat Sachsen herausgegeben. Der Grundstücksmarktbericht steht auf dem Themenportal www.boris.sachsen.de zum kostenfreien Download zur Verfügung. Darüber hinaus sind im Themenportal weitere Informationen zur Grundstückswertermittlung sowie zu den Bodenrichtwerten im Freistaat Sachsen veröffentlicht.

Überblick aktueller Informationsbrochüren/-flyer und Dokumente der GDI-DE



Ob für Entscheider auf Leitungsebene, beratendes oder ausführendes Fachpersonal, ob für Student oder Azubi: Die Informationsschriften der GDI-DE (Geodateninfrastruktur Deutschland) sind neu überarbeitet und bieten die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick über Themen wie z. B. INSPIRE und deren Umsetzung zu verschaffen.

Außerdem werden fachspezifische Themen in Dokumenten, wie dem Architekturkonzept der GDI-DE, den Metadatenkonventionen u.ä. mit vielen technischen Details vertieft und können als weiterführende Arbeitsgrundlage dienen.

Besuchen Sie die GDI-DE-Webseite. Nutzen Sie das Bestellangebot www.geoportal.de/DE/GDI-DE/flyer_broschueren oder laden Sie sich Ihre gewünschten Dokumente über www.geoportal.de/DE/GDI-DE/dokumente herunter.

Engagement für Europa: AdV stellt europaweiten Kartendienst für Aufgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingslage zur Verfügung

Auf der diesjährigen AdV-Plenumstagung haben die AdV-Mitgliedsverwaltungen die Bereitstellung eines europaweiten Kartendienstes für Aufgaben zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen auf Grund der Flüchtlingslage beschlossen.

Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) hat diesen Beschluss umgesetzt und eine Kartengrafik in 14 Detaillierungsstufen erzeugt. Es stellt diese als Kartendienst (Darstellungsdienst) im Internet über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus einheitlich für ganz Europa bereit. In diesem Dienst werden amtliche Geodaten der Länder, des Bundes sowie Europas als Datengrundlage verwendet und für das europäische Ausland, soweit EuroGeographics keine Daten zur Verfügung stellt, durch die freien geografischen Daten aus OpenStreetMap ergänzt. Die Maßstabstufen reichen von der europaweiten Übersichtskarte bis hin zur detaillierten Stadtkarte in Deutschland.

Ergänzend zu dieser Kartengrafik unterstützt der am BKG betriebene und auf internationalen Standards basierende Geokodierungsdienst von Bund und Ländern die Suche von geografischen Orten, Städten, Straßen und postalische Adressen. Ein Routingdienst auf der Basis von Daten aus OpenStreetMap ermöglicht zusätzlich für die Profile Auto, Fahrrad oder Fußgänger die Berechnung der schnellsten und kürzesten Routen.

Diese Dienste stehen allen Verwaltungsstellen des Bundes, der Länder, der Kommunen, aber auch allen Organisationen, Firmen und Privatpersonen für die nichtkommerzielle Nutzung zur Aufgabenbewältigung im Zusammenhang mit der Flüchtlingslage gebührenfrei zur Verfügung.

Mit diesem Beschluss und dessen Umsetzung liefert die AdV einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Aufgaben im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingslage.

Die URL, unter der der Dienst für den speziellen Anwendungsfall gebührenfrei genutzt werden kann, lautet www.geodatenzentrum.de/geodaten/gdz?!=fluechtlingslage.

... aus der Wissenschaft

150 Jahre Vermessung an der HFT Stuttgart

Geodäten fürs Land und die Welt – Unter diesem Motto feierte die Vermessung an der HFT Stuttgart am 20. November 2015 ihr 150-jähriges Bestehen. Fast 400 Gäste folgten der Einladung zur Jubiläumsveranstaltung, darunter viele ehemalige Studierende. Aus der Praxis kamen zahlreiche Inhaber und Angestellte von Ingenieurbüros sowie Vertreter aus Ministerien, Verwaltungen und Verbänden.



Gerd Holzwarth und Sabrina Schwaderer bei der Übergabe des Gastgeschenkes

Der Rektor der Hochschule, Prof. Rainer Franke, und der Dekan, Prof. Dr. Peter Heusch, begrüßten die Gäste in der Aula der Hochschule. Von Seiten der Politik sprach Ministerialdirigent Hartmut Alker vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg in Vertretung von Minister Alexander Bonde das erste Grußwort, in dem er speziell die Rolle der Geodäten in der Flurneuordnung herausstellte.

Gerd Holzwarth, Vorsitzender des DVW Baden-Württemberg gratulierte in Vertretung des DVW sowie der anderen in Baden-Württemberg kooperierenden Geodäsieverbände BDB/VDV, avb, DGfK, BDVI und Ingenieurkammer. Als Gastgeschenk überbrachte er einen Geldbetrag, den Sabrina Schwaderer als Vertreterin der Fachschaft für deren Zwecke entgegennahm.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag des baden-württembergischen Astronauten Dr. Gerhard Thiele. Unter dem Titel »Ein anderes Bild der Erde« berichtete der ESA-Astronaut von seinem Weltraumflug im Februar 2000. An Bord des damals noch eingesetzten amerikanischen Space Shuttles »Endeavour« verbrachte er elf Tage im All. Ein wesentliches Projekt war die »Shuttle Radar Topography Mission« (SRTM), bei der durch interferometrisches Radar ein Geländemodell für große Teile der Erdoberfläche erstellt wurde. Neben der internationalen Astronautencrew waren über drei Jahre hinweg etwa 300 Wissenschaftler und Techniker, darunter auch Geodäten, an der Raumfahrtmission beteiligt. Dr. Thiele hat wirklichkeitsnah auf-

gezeigt, dass die Welt der Geodäten grenzenlos scheint.

Studiengangleiter Prof. Rainer Kettemann stellte die Entwicklung des Vermessungsstudiums von den Anfängen 1865 bis heute dar und ging zugleich auch auf den technischen Wandel ein. Beginnend in der Wahrnehmung im Jahr 1971, als die anfängliche Ingenieurschule zur Fachhochschule wurde, und weiter bis zur heutigen Zeit zeigte sich eine rasante, als beschleunigt empfundene



Festredner Dr. Gerhard Thiele



Studiengangleiter Prof. Rainer Kettemann beim Vortrag

Entwicklung bei den Mess- und Auswertungsverfahren. Diese erfordert weiterhin beständige Innovation bei den Lehrinhalten, die in regelmäßigen Akkreditierungen auf dem Prüfstand steht.

Abteilungsleiter Prof. Dr. Dietrich Schröder erläuterte das aktuelle Studiensystem der Geodäsie mit je zwei Bachelor- und Masterstudiengängen.

Zusammen mit den Professoren Dr.-Ing. Eberhard Gülch (Photogrammetrie), Dr.-Ing. Volker Coors (3D-Stadtmodellierung) und Dr.-Ing. Michael Hahn (Mobile Mapping) berichtete er über Forschungsarbeiten, die mit Drittmittelfinanzierung oder in Bachelor- und Masterarbeiten erzielt wurden. Ulrich Walter, zugleich Alumnus (Ehemaliger) und heutiger Mitarbeiter der HFT Stuttgart, zeigte einige Schlaglichter der Instrumentenentwicklung auf.

Sabrina Schwaderer schilderte, wie sich die Studierenden heutzutage in der Fachschaft sowie deutschlandweit bei KonGeoS, der Konferenz der Geodäsie Studierenden, organisieren.

Vier Ehemalige stellten ihre beruflichen Werdegänge vor: Dr. Jürgen Bogdan als Angestellter einer Softwarefirma, M. Eng. Christian Baier in der Vermessungsverwaltung,

B. Eng. Evelyn Keppler in der Flurneuordnungsverwaltung und M. Eng. Jochen Wohlert bei einer Straßenbaufirma. So zeigte sich, dass die Abschlüsse der HFT Stuttgart sehr gute Grundlagen für erfolgreiche Berufslaufbahnen in den unterschiedlichsten Bereichen bieten.

Hardy Lehmkuhler

HS Bochum: Ab SS 2016 Masterstudiengänge Geodäsie und Geoinformatik

Ab dem Sommersemester 2016 wird der Fachbereich Geodäsie der Hochschule Bochum die beiden konsekutiven Masterstudiengänge Geodäsie und Geoinformatik anbieten. Beide Studiengänge haben eine Regelstudienzeit von drei Semestern.

Studieren können Absolventen mit einem Bachelorabschluss der Fachrichtung Geodäsie bzw. Geoinformatik oder Informatik und verwandter Studiengänge. Beide Studiengänge sind anwendungsorientiert ausgerichtet. Sie beinhalten zahlreiche Studienprojekte und bieten eine intensive Betreuung durch die Lehrenden des Fachbereichs.

Der Masterstudiengang ist so konzipiert, dass sich die Studierenden in den drei Arbeitsgebieten der Geodäsie qualifizieren – der ordnenden und planenden, der angewandten sowie der erdwissenschaftlichen Geodäsie. Folgende Themen bilden die Schwerpunkte des Masterstudiengangs Geodäsie:

- Landmanagement/Liegenschaftskataster/ Immobilienwirtschaft
 - Ingenieur- und Industrievermessungsprojekte
 - Mathematische und statistische Verfahren, Erdmessung
 - Geodateninfrastrukturen, Geoinformatik
- Bei entsprechender Wahl der Module ist der Zugang zum Referendariat möglich.

Der Masterstudiengang ist so konzipiert, dass sich die Absolventinnen und Absolventen insbesondere für jene Einsatzgebiete qualifizieren, in denen ausgewiesene Softwareentwicklungskompetenzen sowie die Fähigkeit zur Bearbeitung komplexer raumbezogener Fragestellungen benötigt werden. Folgende Studienschwerpunkte qualifizieren für eine Vielzahl zukunftssicherer Berufsfelder:

- Softwareentwicklung und -design
- Räumliche Entscheidungsunterstützung und Modellbildung
- Interaktive Geovisualisierung
- Geodateninfrastrukturen

Weitere Informationen unter www.hochschule-bochum.de/fbv/studium.html.

Fortbildung

Berichte

14. Internationales 3D-Forum Lindau, 5./6. Mai 2015

Das 14. Internationale 3D-Forum Lindau fand am 5./6. Mai 2015 im Kongresszentrum Inselhalle der Stadt Lindau statt und erreichte mit 220 Teilnehmern und 24 ausstellenden Firmen neue Höchstwerte. Die Teilnehmer und Firmen kamen aus acht Ländern, vornehmlich aus Europa. Die Veranstaltung wurde, wie in den Vorjahren wieder sehr erfolgreich von Dipl.-Ing. Claus Bihl (Stadt

Lindau) und Dr.-Ing. Achim Hellmeier (Ingenieurbüro Real.IT, Aalen) organisiert und durchgeführt.

Das 3D-Forum Lindau bot die aktuellen Entwicklungen und Trends im Bereich 3D-Stadt- und Landschaftsmodelle in kompakter Form an. Die Entwicklung dieser Thematik ist äußerst rasant und interessant, zumal neue Technologien, wie intelligente mobile 3D-Erfassungssysteme, erweiterte Informations- und Visualisierungstechniken bis hin zur Augmented Reality eine immer wichti-



Volles Haus beim 3D-Forum in Lindau

gere Rolle spielen. So waren neben diesen wissenschaftlichen und technologischen Neuheiten und Trends vor allem aber auch

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Do.-Fr., 18.-19. Februar 2016
DVW-Seminare
UAV 2016 - Vermessung mit unbemannten Flugsystemen
Ort: Bonn

Fr.-Sa., 26.-27. Februar 2016
BILDUNGSWERK VDV
Gleisbau 2016
Ort: Berlin

Dienstag, 01. März 2016
BILDUNGSWERK VDV
Messen im Bauwesen
Ort: Berlin

Do.-Fr., 03.-04. März 2016
BILDUNGSWERK VDV
Bauberechnung-Jahresseminar
Ort: Würzburg

Montag, 14. März 2016

DVW-Seminare
Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit im Vermessungswesen
Ort: Frankfurt am Main

Do.-Fr., 21.-22. April 2016
BILDUNGSWERK VDV

Keine Angst vor vielen Punkten - Punktwolken verändern unsere Praxis
Ort: Fulda

Mi.-Do., 18.-19. Mai 2016
sonstige Termine

8. Hamburger Forum für Geomatik
Ort: Hamburg

So.-Sa., 22.-28. Mai 2016
BILDUNGSWERK VDV
VDV-Studienfahrt zum Bodensee
Ort: Friedrichshafen

Historische Termine

Mittwoch, 16. Dezember 2015
Bildungsinstitut BDVI
ÖbVIG NRW - neue Gestaltungspotentiale?
Ort: Dortmund

Montag, 14. Dezember 2015
Bildungsinstitut BDVI
ÖbVIG NRW - neue Gestaltungspotentiale?
Ort: Köln

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



wieder Vorträge aus der Praxis Schwerpunkt der Veranstaltung.

Die Schwerpunktthemen 2015 waren:

- 3D-Stadtmodelle in Architektur und Stadtplanung,
- Vom 2D-GIS zum 3D-WebGIS,
- Internetvisualisierung und 3D-Apps.

Am zweiten Veranstaltungstag wurden Vertiefungsthemen detaillierter aufbereitet und an Beispielen erläutert. Zudem fand zum fünften Mal der CityGML-Workshop der Standard Working Group des Open Geospatial Consortiums und der Special Interest Group 3D statt. Des Weiteren wurden vier Firmen-Workshops abgehalten.

In der Ausstellung präsentierten spezialisierte Firmen den neuesten Stand der 3D-Datenerfassung sowie die aktuellsten 3D-Modellierungs-, -Visualisierungs- und GIS-Technologien.

Partner der Veranstaltung sind der DVW Bayern, die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF), das Virtual Dimension Center (VDC) und der DDGI (Deutscher Dachverband für Geoinformation e.V.).

Das 15. Internationale 3D-Forum Lindau findet am 10./11. Mai 2016 statt.

Weitere Informationen zum 3D-Forum finden Sie unter www.3d-forum.li.

INTERGEO® goes North!



INTERGEO® 2016

WANN 11. – 13. 10. 2016
 WO Hamburg
 WEB www.intergeo.de

Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

Uni Bamberg

Fr., 19.2.2016: »Die Initiative boden:ständig – neue Wege zum Schutz von Böden und Gewässern«, Norbert Bäuml, Bereich Zentrale Aufgaben am Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, München, und Andreas Hennemann, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, München.

»Bayern 3D – Heimat digital«, Prof. Gerd Hirzinger, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Institut für Robotik und Mechatronik, Weßling, und Dr.-Ing. Hubert Fröhlich, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, München.

Die Vorträge beginnen um 10.00 Uhr im Hörsaal 022 der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, An der Spinnerei auf der Erbsinsel.

LDBV Bayern

Fr., 12.2.2016: »Bayern 3D – Heimat digital«, Prof. Gerd Hirzinger, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Institut für Robotik und Mechatronik, Weßling, und Dr.-Ing. Hubert Fröhlich, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, München.

Fr., 18.3.2016: »IT-Governance – Deutsche Banken im Spannungsfeld zwischen regulatorischen Anforderungen und Kundenanforderungen am Beispiel der UniCredit Bank AG«, Michael Hesse, Head of RTO ICT Hypo-Vereinsbank – Member of UniCredit, München, und Martin Steuber, RTO ICT HypoVereinsbank – Member of UniCredit, München.

Die Vorträge beginnen um 14.00 Uhr im Saal 402 des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (Alexandrastraße 4, 80538 München).

TU Darmstadt

Do., 11.2.2016: »Ökologische Landwirtschaft in der Flurbereinigung«, Dipl.-Ing. Martin Schumann, Ländliche Entwicklung, ländliche Bodenordnung, Trier.

Der Vortrag beginnt um 16.00 Uhr im Seminarraum 33 der TU Darmstadt, Franziska-Braun-Str. 7 (altes Bauingenieurgebäude, Lichtwiese).

HTW Dresden

Di., 12.4.2016: »200 Jahre Landesgrenze zwischen Sachsen und Brandenburg/Preußen«, Dipl.-Ing. Frank Reichert, Dessau-Roßlau.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 254 des Zentralgebäudes der HTW (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof), Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

UAS Frankfurt/Main

Do., 18.2.2016: »Immobilienwertermittlung unter Berücksichtigung demografischer Einflüsse«, Dipl.-Betriebswirt Lothar Scharold, Bad Kreuznach.

Do., 14.4.2016: »Archäologische und kulturhistorische Spuren im Geländere relief – Detektion und Visualisierung mit einem Digitalen Geländemodell aus Airborne Laserscanning«, Dipl.-Ing. Karl-Heinz Gertloff.

Die Vorträge beginnen – wenn nicht anders angegeben – um 16.30 Uhr im Hörsaal 207, Geb. 9 der UAS Frankfurt/M, Nibelungenplatz 1.

TU München

Di., 31.5.2016: »Bahnbrechende Geodäsie – auf und unter der Erde«, Moritz Klarner, DB Netz AG, und Vitja Ehlers, Trigonos ZT GmbH.

Di., 14.6.2016: »Conceptualizing human geodesy – a contradictio interminis or a condicio sine qua non?«, Prof. Walter De Vries, TU München, Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung.

Di., 21.6.2016: »Fernerkundung – Eine geodätische Kernkompetenz«, Christoph Gisinger, TU München, Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie, und Dr. Franz Kurz, DLR, Institut für Methodik der Fernerkundung.

Di., 5.7.2016: »Geodäten in der Automobilindustrie – Beispiele aus Umfeldsensorik und Navigation«, Florian Burkert und Andreas Felber (beide BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH)

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal 0120 der TU München, Arcisstraße 21, München.

Uni Stuttgart

Fr., 5.2.2016: »Structural Health Monitoring (SHM) – Strategien und Techniken zur Bauwerksüberwachung«, Prof. Dr. Frank Neitzel, Institut für Geodäsie und Geoinformationstechnik, TU Berlin.

Der Vortrag beginnt um 16.00 Uhr im Tiefhörsaal M17.02, Keplerstr. 17, Stuttgart.



INTERGEO®
 11.–13.10.2016 • HAMBURG
 26.–28.09.2017 • BERLIN
 16.–18.10.2018 • FRANKFURT
 www.intergeo.de

Ankündigungen

2016

- 5.2.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart
 11.2.: TU Darmstadt, Geod. Koll., Darmstadt
 12.2.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München
 18.2.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt a. M.
 19.2.: Uni Bamberg, Geod. Koll., Bamberg
 22.–26.2.: Basiswissen GDI, Workshop, Frankfurt am Main
 29.2./1.3.: Praxiswissen GDI, Workshop, Frankfurt am Main
 3./4.3.: Geomonitoring 2015, Braunschweig
 7./8.3.: 18. Münchner Tage für nachhaltiges Landmanagement: »Menschen kommen, Menschen gehen! – Wie bleiben Kommunen im Gleichgewicht?«, München
 8.–10.3: Praxisworkshop Geodäsie und BIM, Dresden
 18.3.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München
 12.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
 14.4.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt a.M
 10.–11.5.: 15. Internationales 3D-Forum Lindau mit CityGML-Workshop, Lindau
 31.5.: TU München, Geod. Koll., München
 14.6.: TU München, Geod. Koll., München
 21.6.: TU München, Geod. Koll., München
 5.7.: TU München, Geod. Koll., München
 11.–13.10.: INTERGEO® 2016 Hamburg

RUBRIK GELÖSCHT

Diverses

International Geodetic Student Meeting 2016 in München

RUBRIK GELÖSCHT



Das Organisationsteam beim IGSM 2015 in Espoo, Finnland

An der Technischen Universität in München (TUM) veranstalten die Studenten des Studiengangs Geodäsie und Geoinformation das 29. International Geodetic Student Meeting (IGSM), welches das erste Mal seit 13 Jahren wieder in Deutschland ausgerichtet wird. Dieses jährlich stattfindende Treffen ermöglicht den internationalen Studierenden aus den verschiedensten Bereichen der Geodäsie den fachlichen wie persönlichen Austausch und bietet die Chance, die kulturellen Gepflogenheiten des gastgebenden Landes kennenzulernen.

Zum IGSM 2016 vom 30. April bis 6. Mai in München werden rund 150 Studenten verschiedenster Universitäten und 30 bereits Berufstätige aus 34 Ländern erwartet. Unterstützt durch Vorträge und Workshops von Sponsoren und Professoren werden den Teilnehmern in verschiedenen Fachsitzungen Neuheiten, Entwicklungen und Lösungsansätze der Geodäsie erläutert. Die Teilnehmer selbst haben die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsarbeiten im Rahmen einer Poster-Präsentation oder eines Vortrags vorzustellen. Des Weiteren werden ein vielseitiges kulturelles Programm in und um München und ein abschließender Gala-Abend geboten.

Für die Gäste ist es eine hervorragende Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, die verschiedensten fachlichen Inputs zu erlangen und die Kultur der bayerischen Hauptstadt kennenzulernen. Zudem können sie Einblick in das vielfältige Angebot an Vertiefungsrichtungen des Masterstudiengangs Geodäsie und Geoinformation an der TUM erhalten. Auch die Studenten der TUM können an einigen Programmpunkten teilnehmen und davon profitieren (Teilnahme an Workshops, Möglichkeit der Präsentation ihrer Forschungsarbeiten). Und auch für die Sponsoren ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihr Unternehmen zu präsentieren und gezielt junge Geodäten zu werben.

Die erste Anmeldungsphase wird am 11. Januar 2016 um 20.00 Uhr starten. Informationen zu den weiteren Registrierungsphasen und zum IGSM 2016 im Allgemeinen finden Sie unter www.igsm2016.bgu.tum.de oder schreiben Sie uns bei Interesse und Fragen auch gerne eine Mail an igsm2016@tum.de.

Ihr IGSM Organisationsteam 2016

Freilichtmuseum Kommern: Info-Punkt zum TP eröffnet

Am 19. November 2015 eröffnete das LVR-Freilichtmuseum Kommern in seinem Eingangsbäude den Info-Punkt »Trigonometrischer Turm«. Ein original Trigonometrischer Turm steht am Besucherparkplatz des Freilichtmuseums Kommern des LVR (Landschaftsverband Rheinland). Als kurioses Wahrzeichen ist er von weitem zu sehen – besonders, wenn er in der Weihnachtszeit beleuchtet weithin wie ein überdimensionaler Weihnachtsbaum wirkt. Er wurde bereits



Prof. Fröhlich hatte die Idee zu einem den TP erläuternden Info-Punkt.

zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

vor über zehn Jahren durch die Museumszimmerleute nach Fundresten eines »Signalhochbaus« bei Bad Münstereifel und nach der alten Signalbauvorschrift rekonstruiert.

Neu ist ein zusätzlicher Informationspunkt im Eingangsgebäude des Freilichtmuseums, der nach einer Idee von Prof. Dr. Hans Fröhlich (im Bild vor dem Signalturm) konzipiert wurde: In einem fünfminütigen Dokumentarfilm werden die Arbeiten von Hauptmann und Vermessungsdirigenten Hans Bendemann – gespielt von Fröhlich – gezeigt, der zwischen 1886 und 1889 die Rheinlande trianguliert hat. Die dabei eingesetzten historischen Vermessungsgeräte wie ein Heliotrop und ein Theodolit sind als Original ausgestellt.

Hans Bendemann – Die ungewollten Jahre 1882 bis 1893

Der vorliegende dritte Band über den Vermessungsdirigenten Hauptmann Hans Bendemann schildert seinen Lebensabschnitt

von der Kommandierung 1882 zur Königlich Preußischen Landesaufnahme, gegen die er sich vehement gewehrt hatte, bis zu seiner ersehnten Rückkehr zur Truppe 1893 – Die ungewollten Jahre. Die Schilderungen basieren auf Bendemanns dienstlichem und privatem Tagebuch, in das Nachfahren dem Autor Einblick gewährten.

Kaum zum Hauptmann und Vermessungsdirigenten 1886 befördert, oblag ihm die Erkundung der Hauptvermessungspunkte im westlichen Teil des Deutschen Reiches. Sie bildeten die Grundlage für die spätere Kartenaufnahme. Das Gebiet hatte eine Ausdehnung von 70.000 km² und erstreckte sich vom Münsterland bis Trier und von Thüringen bis zur niederländisch-belgischen Grenze. Vier Jahre brauchte Hans Bendemann, um seinen Befehl auszuführen, wobei er, begleitet von seinem Burschen, mit der Bahn und Kutsche reiste und oft große Strecken auch zu Fuß zurücklegte.

Sein Erkundungsbuch präsentiert auch die Quartiere, in denen er logierte, über



140 an der Zahl, teilweise mit Qualitätsmerkmalen; sozusagen ein »Hotelführer« aus der damaligen Zeit. Von 135 Quartieren wurden meist zeitgenössische Bilder gefunden und in das Buch aufgenommen.

Vor dem Hintergrund der technischen Mittel der damaligen Zeit und der vielen

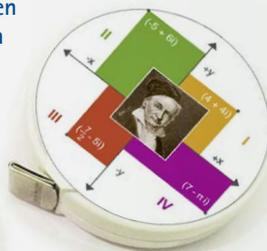
Strapazen muss Hans Bendemanns Leistung auch heute noch als eine geodätische und logistische Bravourleistung bezeichnet werden.

DIN A4, 96 S., 210 Abb., S/W-Druck, 12,00 Euro inkl. Inland-Versand

Nur Direktvertrieb: Hans Fröhlich, Lichweg 16, 53757 Sankt Augustin, geo-oon@t-online.de

Natur und Wissenschaft in Kunst vereint

III Natur und Naturwissenschaft inspirieren und bestimmen die Themen der Künstlerin Janina Lamberty



2m-Messbänder mit geodätischen Motiven

Die in Düsseldorf ausgebildete Vermessungstechnikerin lässt sich in ihrem künstlerischen Schaffen durch die Natur und Naturwissenschaft inspirieren. Erstmals stellte sie 2001 in München ihre künstlerischen Arbeiten anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Bayerischen Vermessungsverwaltung in einer begleitenden Sonderausstellung aus.

Die Inspirationsquelle »Geodäsie« ist in ihr lebendig geblieben. Das Traditionsunternehmen Hoehstmass aus Sulzbach stellt nun Messbänder mit Motiven von Janina Lamberty her. Die Grafiken mit Bezug zu Carl Friedrich Gauß,

Pythagoras und dem Vermessungswesen bilden die Säulen ihres Schaffens.

Darüber hinaus legt sie eine eigene Serie von Produkten aus dem Bereich Papeterie mit Motiven aus der Geodäsie auf. Diese Serie wurde im Januar 2016 – als Premiere – zur Fachmesse Paperworld in Frankfurt präsentiert. Mehr über die Arbeiten der Künstlerin erfahren Sie unter www.janinalamberty.com.

Plastik von Janina Lamberty – geodätisch inspiriert

